

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Rede Regionalverbandstag Schornsteinfegerverband West am 27. Mai 2023 im Dorint-Hotel in Neheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Referenten und die, die Sie heute ebenfalls ein Grußwort halten,
besonders begrüßen möchte ich:
Herrn Regionalsekretär Westphal,
Herrn Bundesvorsitzenden des Zentralverbands dt. Schornsteinfeger Fürst,
liebe Schornsteinfeger:innen,

zum 9. Regionalverbandstag West des Zentralverbands Deutscher Schornsteinfeger e.V.
begrüße ich Sie hier bei uns in Arnsberg herzlich.

Fachtagungen wie die heutige, sind immer wertvolle Gelegenheiten, um zusammenzukommen, um sich auszutauschen und um sich zu vernetzen. Rund um das Thema Energie ist gerade enorm viel los. So auch um das Schornsteinfegerhandwerk. Denn nicht zuletzt durch die aktuellen Entwicklungen der Heizwende, sehen Sie sich, liebe Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger, einem deutlichen Wandel Ihres Berufstandes und damit auch Ihres Dienstleistungsangebotes gegenüber.

Die Dekarbonisierung ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie ist Teil der globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur nachhaltigen Entwicklung.

Deutschland hat sich dazu verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu sein. Dabei geht es neben dem Klimaschutz natürlich auch um die Energieunabhängigkeit. Damit das gelingt, bedarf es einer Forcierung des Verzichts von fossilen Energieträgern und des Ausbaus der erneuerbaren Energien.

Mit dem geplanten Gebäudeenergiegesetz sollen in der Bundesrepublik Deutschland erste Weichen weg von fossiler Energie gelegt werden. So soll u.a. jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für bestehende Öl- und Gasheizungen soll es zunächst einen Bestandsschutz geben, ebenso dürften kaputte Heizungen repariert werden.

Die Europäische Union hat mit ihrer Ökodesign-Verordnung schärfere Vorgaben im Blick und plant neue Richtlinien für das klimaneutrale Heizen, die über das deutsche Gesetz deutlich hinausgehen würden.

U.a. mahnt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) «sehr viel Fingerspitzengefühl» im Umgang mit den Millionen privater Hauseigentümer und Vermieter an. «Die Hauseigentümer dürfen weder mit komplexen Anforderungen zur Wärmeversorgung und energetischen Sanierung ihrer Gebäude verunsichert, noch dürfen sie finanziell überfordert werden. » Man brauche auch künftig bezahlbare

praxistaugliche Lösungen, wie gasbasierte Hybrid-Systeme, die mit erneuerbaren Gasen ohne Kohlenstoff betrieben werden könnten. 1

Diese Argumente, verehrte Damen und Herren, werden Sie vermutlich schon zigfach gehört haben, denn schließlich sind Sie es, die die Heizungen und Feuerstätten abnehmen müssen, die in den meisten deutschen Haushalten vorhanden sind.

Und dennoch: Alle Mitgliedstaaten der EU sind verpflichtet, die gemeinsamen Klimaschutzziele umzusetzen und dafür auch den Gebäudebereich klimaneutral umzugestalten. Die Umsetzung ist unterschiedlich weit vorangeschritten.

Frankreich ist mit etwa 4,25 Millionen installierten Wärmepumpen Spitzenreiter in der EU. Wärmepumpen decken den Wärmebedarf in Norwegen bereits zu rund 60 Prozent sowie in Schweden und Finnland zu rund 40 Prozent ab. In Dänemark soll bis 2030 fast ein Drittel der Fernwärme mit Groß-Wärmepumpen erzeugt werden. 2

In Deutschland ist die Situation noch eine andere – bei uns macht das Heizen von Gebäuden und die Versorgung mit Warmwasser einen Großteil des Energiebedarfs aus. Über 80 Prozent dieser Wärme wird allerdings noch mit fossiler Energie erzeugt. In 2022 wurden immer noch rund 600.000 neue Gasheizungen in Deutschland eingebaut. 3

Natürlich ist die Heizwende auch eine Geldfrage, eine Frage der individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen im eigenen Heim. Klimaboni und Kreditmöglichkeiten sind zwar vorgesehen. Dennoch ist der Umstieg für die Bürgerinnen und Bürger enorm, ebenso sind es die Unsicherheiten und der Informationsbedarf.

Sie, liebe Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger, nehmen in dieser Situation eine ganz herausragende Rolle ein. Denn Sie haben eine besondere Expertise für sichere und saubere Wärme. Neben den klassischen Aufgaben wie der Kaminkehrung, der Wartung und dem Brandschutz, rückt die Nutzung regenerativer Energien und die Energieeffizienzberatung immer mehr in den Vordergrund. Sie sind kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner, wenn es um die Umstellung auf umweltfreundliche Heizsysteme geht und tragen maßgeblich dazu bei, dass diese sicher und effizient betrieben werden können.

Auch für uns als Stadt Arnsberg ist die Energiewende ein großes Thema. Bereits 2016 hat sich die Stadt Arnsberg der vom Deutschen Städtetag formulierten Resolution "2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" angeschlossen. Wir haben die von den Vereinten Nationen verabschiedete 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen begrüßt und ihren Willen bekundet, „sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen nach innen und außen sichtbarer zu machen“.

Im „fahrplan klimaneutrales #arnsberg 2030“, der Fortschreibung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, wozu in der nächsten Ratssitzung im Juni 2023 das weitere Vorgehen und konkrete Maßnahmen hier vor Ort in Arnsberg beschlossen werden, ist ein

¹ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/energie-geywitz-heizwende-kommt-mit-sinnvollen-uebergangsfristen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230313-99-938114>

² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, <https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/FAQ/GEG/faq-geg.html>

³ Vgl. Kompaktinfo SPD-Bundestagsfraktion vom 11.05.23

Handlungsschwerpunkt die „Energiewende“ – die klimaschonende Energieerzeugung und Energieversorgung. Wir wollen gegenüber der Stadtgesellschaft unserer Vorbildrolle als Konzern Stadt Arnberg gerecht werden, mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen durch eine klimagerechte Energieplanung strategische Grundlagen für eine erfolgreiche Wende in Arnberg schaffen.

Gerade die globalen Nachhaltigkeitsziele 7 (Bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) sind für uns momentan von zentraler Bedeutung – können aber umgekehrt auch nicht losgelöst von den restlichen Zielen betrachtet werden.

Energie – das ist weiterhin eins der beherrschenden Themen unserer Zeit. Dieses war auch Leitthema des Jahresempfangs der Stadt Arnberg vor zwei Wochen, bei dem u.a. Andreas Hollstein, ehemaliger Bürgermeister aus Altena und Vorsitzender des Verbandes kommunaler Unternehmen NRW, die Festrede zum Thema „Unsere Kommunen mit Energie in die Zukunft ?!“ gehalten hat. Und auch er hat den Kommunen eine gewichtige Rolle in der Bewältigung der Energiewende zugeschrieben – als Vorreiter, als Bereiter der nötigen Voraussetzungen, als Mittler und Informant.

Doch das werden wir nicht allein schaffen. Nur mit unserer gemeinsamen Energie, zusammen mit Ihnen, können wir das moderne Heizen der Zukunft gut gestalten.

Ihnen, liebe Schornsteinfeger:innen, als Expert:innen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes, wünsche ich dafür alles Gute.

Ich möchte Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für Ihr Engagement und Ihren Einsatz aussprechen. Es ist gut zu sehen, wie sich das Schornsteinfegerhandwerk auf die Veränderungen einstellt und aktiv an der Umsetzung der Heizwende mitwirkt.

Meinen Dank auch an den gesamten Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger, Herr Fürst als Bundesvorsitzender, Herr Westphal für den Regionalverband West.

Sie sind wichtige Ansprechpartner für die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger und setzen sich für die Interessen des gesamten Berufsstandes ein.

Ich war zu meinen Zeiten bei der Polizei selber viele Jahre als Gewerkschafter aktiv, daher weiß ich nur zu gut, wie wichtig starke Gewerkschaften sind. In Zeiten des Umbruchs nochmal mehr.

Ich wünsche Ihnen allen nun einen erfolgreichen und interessanten Regionalverbandstag hier bei uns in Arnberg.